



Produktionsgespräch am Bearbeitungszentrum CNC 600-3 in der Großmechanischen Fertigung des VEB Werkzeugmaschinenfabrik UNION Gera, wo gegenwärtig ein flexibles automatisiertes Fertigungssystem entsteht. Von links: Genosse Steffen Dettke aus dem Rechenzentrum, Technologe Fred Heuschkel, Bediener Gerd Krebs, APO-Sekretär Klaus Büttner.

Foto: Meißner

„Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ konnten weitere Fortschritte verbucht werden.

Unsere Parteileitung will ihren Einfluß auf diesen Prozeß verstärken, indem sie künftig einige Leitungssitzungen direkt in ausgewählten Bereichen durchführen wird. Das erweitert zum Beispiel die Möglichkeit, die Arbeit der Parteikollektive mit dem Kampfprogramm und den davon abgeleiteten Parteaufträgen besser einzuschätzen und zu unterstützen. Erstmals fand eine solche Sitzung im Juni dieses Jahres im Bereich „Flexibles Maschinensystem FMS 2200“ statt, weitere sind noch in diesem Jahr vorgesehen.

Aus den dabei gemachten Erfahrungen leitet unsere Parteileitung die Schlußfolgerung ab, den verstärkten Kampf um die durchgängige Qualitätsarbeit als einen Schwerpunkt in das Kampfprogramm

der Parteiorganisation für 1988 aufzunehmen und die davon abgeleiteten Parteaufträge vor allem auf die planmäßige Erfüllung und gezielte Überbietung unserer Hauptproduktion „spanende Werkzeugmaschinen“ zu richten. Das um so mehr, da sich bei der Diskussion zum Volkswirtschaftsplan 1988 die Betriebsangehörigen das Ziel stellten, entsprechend den Weiter gewachsenen Anforderungen an den Werkzeugmaschinenbau die Produktion von spanenden Werkzeugmaschinen gegenüber dem Vorjahr um 12,0 Prozent zu steigern. Das ist im Vergleich zu den Vorjahren eine hohe Steigerungsrate. Zugleich soll der Anteil der „Q“-Produktion bei den Werkzeugmaschinen von 90 Prozent 1987 auf 95 Prozent 1988 erhöht werden.

Manfred Friedrich

Parteisekretär im VEB Werkzeugmaschinenfabrik UNION Gera

Leserbriefe

ler Möglichkeiten für die Realisierung dieser Ziele. Unsere Parteileitung nutzt die Parteikommision „Wissenschaft und Technik“, um diese Aufgaben straff zu kontrollieren und weiterführende Maßnahmen zur Beschlußfassung vorzubereiten. Wir haben erkannt, daß wir die Teilsektion der Kammer der Technik noch stärker einbeziehen müssen, um die Schöpferkraft der Ingenieure wirkungsvoller zu fordern und zu fördern. Aus diesem Grunde hatten wir zu den Parteiwahlen 14 entsprechende Parteaufträge an Genossen übergeben, die Mit-

glied dieser Organisation sind. Mit Hilfe der Parteikommision „Wissenschaft und Technik“ sowie durch die Zusammenarbeit mit dem gewerkschaftlichen Neuereraktiv nimmt die Parteileitung ständig Einfluß auf das Neuererwesen. Die Diskussion in den Kollektiven unterstreicht die Bereitschaft der Werktätigen zur Mitarbeit, zur Lösung von Neuereraufgaben, zur weiteren Herausbildung von Initiativen und Aktivitäten, die der zielgerichteten Erfüllung der im Kampfprogramm der Grundorganisation gestellten Aufgaben dienen.

Es kommt unserem Parteikollektiv darauf an, daß die staatlichen Leiter den Kollektiven nicht nur den ökonomischen Nutzen vorgeben, sondern ihnen entsprechende Themen zur Lösung übertragen. Darin sehen wir eine anspruchsvolle Aufgabe für die Führungskader, denn die Durchführung von Ideenkonferenzen sowie die Auswahl und Übergabe von Themen war und ist der Schlüssel unserer bisherigen Erfolge im Neuererwesen und in der MMM-Arbeit.

Im Zusammenhang mit der Auswertung der Rede des Generalse-